

Verkaufspreis täglich
mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 50 P., vierteljährlich 1.50 M.
vierteljährlich 5.00 M., halbjährlich 10.00 M.
bei Post bezogen 1.65 M.

Die Neue Welt
Verkaufspreis (Beilage) durch
den Post nicht beschreibbar, kostet
monatlich 10 P., vierteljährlich 30 P.

Volkshlatt

Interessengruppe
schickt für die 50-jährige
Bestandsfeier einen Betrag
von 15 M. für den Namen
angeben 10 P.
Im nächsten Heft
fortsetzt die Seite 50 J.

**Interesse für die fällige
Kammer wählen** (Schlesien) ist
vormittags 10 Uhr in der
Expedition abgegeben sein.
(Eingetragen in die Ver-
zeichnungsliste unter Nr. 766.)

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Dessau-Bitterfeld, Naumburg-Weißfels-Zeitz,
Wittenberg-Schweinitz, Jergau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Nummer 12. 1907.

Redaktion und Expedition: **Geißstraße 21, erster Hof** hierher recht.

Nummer 12. 1907.

Telegraphische Anstalt: **Volkshlatt Halle**.

Nr. 148 Halle a. S., Dienstag, den 28. Juni 1898 9. Jahrg.

Ergebnisse der Reichstagswahlen vom 16. und 24. Juni.

Gewählte Sozialdemokraten:

Preußen.	
1. Berlin III	Heine
2. Berlin IV	Singer
3. Berlin VI	Liebnecht
4. Niederbarnim	Stadthagen
5. Teltow-Weesow	Jubell
6. Rottbus-Spremberg	Klees
7. Sorau-Fork	Schoenlant
8. Breslau-West	Luhauer
9. Breslau-Ost	Sachse
10. Balzenburg	Paaje
11. Königsberg i. Pr.	Gröbme
12. Altona	v. Elm
13. Dittenen-Binneberg	Pfannkuch
14. Magdeburg	Albert Schmidt
15. Calbe-Neuburg	Kumert
16. Halle	Thiele
17. Zeitz-Weißfels	Meißner
18. Hannover	Mollenbusch
19. Elberfeld	Wilschelm Schmidt
20. Frankfurt a. M.	Foch
21. Hanau	

Baiern.	
22. München II	v. Vollmar
23. München	Derfel
24. Speier - Ludwigsbafen	Erhardt
25. Fürtch - Erlangen	Segib

Sachsen.	
26. Dresden - Altstadt	Grabnauer
27. Dresden - Neustadt	Raben
28. Dresden - Land (i. d. Elbe)	Sorn

29. Leipzig - Rand	Geyer
20. Chemnitz	Schippel
31. Rittau	Emil Fischer
32. Kwickau	Stolle
33. Reichenbach-Auerbach	Gofmann
34. Glauchau-Meerane	Auer
35. Schneeberg-Stollberg	Seffert
36. Hschopau-Marienberg	Rosenow

Württemberg.	
37. Stuttgart	Kloß

Baden.	
38. Karlsruhe	Ged
39. Mannheim	Dreesbach
40. Pforzheim-Durlach	Agfter

Hessen.	
41. Darmstadt	Cramer
42. Offenbach	Ulrich

Braunschweig.	
43. Braunschweig	Blos
44. Holzminden	Galwer

Anhalt.	
45. Bernburg	Albrecht

Thüringische Staaten.	
46. Sonneberg	Reißhaus
47. Gotha	Bort
48. Gera	Burn
49. Greiz	Förster.
50. Weimar-Ilpolda	Bandert

Freie Städte.

51. Lübeck	Schwartz
52. Hamburg I	Webel
53. Hamburg II	Dieß
54. Hamburg III	Wiegner

Saß-Lothringen.

55. Müllhausen	Sueb
----------------	------

Verloren wurden die Kreise:

1. Berlin II.	6. Kiel.
2. Berlin V.	7. Dortmund.
3. Brandenburg-Westhavel-	8. Solingen.
land.	9. Höchst-Alfingen (Rassau).
4. Reichenbach-Neurode	10. Wittweide (Sachsen).
(Schlesien).	11. Plauen (Sachsen).
5. Sietlin.	12. Straßburg i. E.

Neu gewonnen wurden die Kreise:

1. Rottbus-Spremberg.	11. Stuttgart.
2. Sorau-Fork.	12. Mannheim.
3. Calbe-Neuburg.	13. Karlsruhe.
4. Zeitz-Weißfels.	14. Pforzheim-Durlach.
5. Hanau.	15. Darmstadt.
6. Speier-Ludwigsbafen.	16. Holzminden.
7. Dresden-Alstadt.	17. Bernburg.
8. Dresden-Neustadt.	18. Lübeck.
9. Jittau.	19. Weimar-Ilpolda.
10. Hschopau-Marienberg.	20. Fürtch-Erlangen.

Im Reichstage hatte die sozialdemokratische Partei 48 Sitze. Von diesen allen Sitzen ließ nur München I noch aus, wo die Stichwahl am Montag stattfindet.

Der neue Reichstag.

Die Wahlkämpfe sind zu Ende. Heute Montag werden noch in München und Würzburg zwei Stichwahlkämpfe ausgefochten; dann ist in sämtlichen 397 Wahlkreisen gewählt worden und es läßt sich die Zusammenfassung des künftigen Reichsparlamentes beurteilen. Der neue Reichstag wird keine Verschiebung nach rechts aufweisen. Der agrarische Ansturm der Junker und Wahlrechtsverklümmerer ist in wesentlichen Hinsichten abgeklungen. Attentate auf die Verfassung werden im neuen Reichstag, da unsere Verfassung auf dem Boden der Demokratie, nicht durchzuführen sein. Immerhin ist die agrarische Gefahr nicht zu unterschätzen. Wenn auch die linke Seite des Hauses, links von den Nationalliberalen, keine kleine Verstärkung erfahren hat und das Schwergewicht dieser Verfassung in der Zahl der sozialdemokratischen Mandate um acht oder neun liegt, so ist doch nicht zu leugnen, daß im neuen Reichstag mehr Abgeordnete als im letzten Reichstag sitzen, die sich mit Haut und Haaren den bündelartigen Forderungen verweigern haben. Die Bündler haben ja als gesonderte Partei sehr schlechte Geschäfte gemacht und es auf kaum ein halbes Duzend Mandate gebracht; aber die Nationalliberalen sind stärker agrarisch verdrängt als vorher, und das Gleiche gilt vom Zentrum, das infolge der Konkurrenz des bairischen Bauernbundes vielfach vor den Bündlern zu Kreuzen gedrückt ist.

Trotz dieses teilweisen Erfolges wird man im Lager der Junker und auch der Regierung mit dem Ausfall der Wahlen wenig zufrieden sein. Die Erwartungen, welche an die Biennale Sammelpolitik geknüpft worden sind, haben keine Erfüllung gefunden! Auf konservativer Seite tröftet man sich aber meistens mit der Erhaltung des bisherigen Mandats-Bestandes. Anders steht es bei den Nationalliberalen und den Antikemiten, die beide erhebliche Einbußen erlitten haben und deren Organe vor Aus über den Wahlausfall klagen. Die Nationalregierung jammert, daß der nationalliberalen Partei die Koalition mit den Bündlern so wenig Glück gebracht hat und die Antikemiten schimpfen auf die jüdische Sozialdemokratie und die schwächliche Haltung der Regierung ist gemessen, weil ihnen durch unsere Partei die empfindlichsten Verluste beigebracht worden sind.

Eine selbstzufriedene Miene nehmen die Freisinnigen an, wenn sie auch durchaus keine Berechtigung dazu haben. Aber die Freisinnigen haben mit der Zeit gelernt, bescheiden zu sein. Sie sind zufrieden damit, daß sie in der Stichwahl zu dem einen in der Hauptwahl errungenen Mandat mit Hilfe der sämtlichen Ordnungsparteien, die Antikemiten nicht ausgeschlossen, noch 29 Mandate errungen haben. Die fremden Kräfte generieren sie nicht und Eugen Richter wird

nach wie vor den Rand so weit aufreißen, als wenn aus eigener geheimer Kraft seine Parteigenossen ins Parlament gekommen wären.

Außer dem Zentrum hat nur die Sozialdemokratie ein Recht, stolz auf die Wahlerfolge zu sein. Wir haben die Stärke und erstrebende Kraft unseres Programms von neuem durch die kolossale Vermehrung unserer Stimmen zu erweitern vermocht. Entspricht der Stimmenzahl die Mandatszahl in feiner Weise, so liegt die Schuld an der veraltet gewordenen Einteilung der Wahlkreise und an dem Zusammenstoßen aller bürgerlichen Parteien gegen uns. Der Wahlspruch „gegen die Sozialdemokratie“ folgend haben sich bei den Stichwahlen fast überall sämtliche übrigen Parteien vereinigt. Was wir erreicht haben, verdanken wir unser eigenem Kraft. Trotz des gewaltigen Ansturms der einen reaktionären Masse haben wir nur 12 Mandate verloren, trotz dieses Ansturms ist uns die Erwerbung von 19 Mandaten gelungen. Das ist ein Erfolg, dessen wir uns aufrichtig freuen dürfen. Wir ziehen in ungefähre gleicher Stärke wie die Konservativen in den neuen Reichstag ein und werden frisch an die neue und schwere Arbeit gehen.

Tagesgespräche.

Eine Ermahnung des Portos für Druckfachen scheint in nicht ferner Zeit eintreten zu sollen. Wie nämlich die Kreuzzeitung vernimmt, ist seitens des Reichspostamts die Herstellung von Briefmarken zu 2 Pfennigen angeordnet worden.

Das „Recht“ auf Wahlbeeinflussung nehmen die Junker bis zur Unverschämtheit in Anspruch. Ein klassisches Beispiel wird aus Oels in Schlesien, dem Wahlkreis des großen Grönders Kardorff berichtet: Im hiesigen Wahlbezirk herrsche es, trotz größter Vorherrsicht und Aufmerksamkeits bei Einbindung der Stimmzettel vor der Thür des Wahllokals, daß einige Wähler, wie am Schluß des Wahlatztes konstatiert wurde, nicht Kardorff'sche Zettel in die Urne geworfen hätten. Dies war nur möglich, wie der betreffende Gutsherr sehr richtig schloß, daß besagte Wähler die Kardorff'schen Stimmzettel in der Werkstätte mitgebracht und diese dann anstatt der Kardorff'schen in die Urne geworfen hätten. „Ja, soll mir nicht mehr vorkommen bei zukünftigen Wahlen“, habe alsdann der Gutsherr ausgesprochen: „Kardorff's Mal laß ich die Karte nicht an treten zur Wahl.“

Auf diese Manier das bestehende Wahlrecht zu verbessern, ist jedenfalls ein ganz neuer kaiserlicher Gedanke der Reaktion und ebenso fittensfördernd, wie die ganze Wahlarbeit der Vogelbrüder.

Ein Opfer mangelhafter Wählerlisten. In dem kleinen Orte Redwitz in Baiern waren 99 Wähler nicht in die Wählerlisten eingetragen, worüber große Erbitterung herrschte. Nun meldet der Frankfurter Kurier den Direktor des Bürgermeisters von Redwitz, der offenbar in Zusammenhang mit dieser Untergemäßigkeit steht.

Prinz Heinrich geht nicht nach Japan. Er hat die Fahrt aufgegeben, weil die japanische Regierung daran zweifelt, ob sie den Prinzen werde genügend schützen können.

Die Schiffe des Prinzen Heinrich. Dem Berliner Tagblatt wurde aus London gemeldet: „Über eine Abschiedsreise zwischen Prinz Heinrich von Preußen und dem Admiral Dewey wird folgendes mitgeteilt: Prinz Heinrich jagte zum Admiral: „Ich werde meine Schiffe nach Manila senden, um zu sehen, was Sie für Taten dort ausrichten.“ Admiral Dewey antwortete: „Ich bin über Ihre Absicht, königliche Hoheit, sehr erfreut, erlaube mir aber Ew. königliche Hoheit gegenüber die Warnung, die Schiffe zwischen meine Kanonen und den Feind kommen zu lassen.“ Der Prinz lächelte über die Bemerkung des Admirals.“

Sehr hübsch. Und wir wollen hoffen, daß die Warnung des Admirals Dewey streng befolgt wird. Aber eins interessiert uns besonders: seit wann sind die Schiffe, für die der deutsche Steuerzahler Geld ausgiebt, die Schiffe des Prinzen Heinrich?

Der Bimetallismus ist Pleite! Das Deutsche Wochenblatt hört am 1. Juli auf, das Organ des freiservantiven Abgeordneten und Bimetallisten Dr. Otto Arentz zu sein. Es geht in den Verlag der Zähl. Rundschau über und wird von dem Grafen Paul Hoensbroech geleitet werden.

Wegen Kaiserbeleidigung hatte sich in Berlin der Zeichner Füllgenauer zu verantworten. Wie die unter Anschluß der Deffenlichkeit geführte Verhandlung ergab, war die Denunziation von einem Klempner über ausgegangen. Dem Angeklagten, der gemeinlich mit Höber bei dem Ingenieur B. Scheibler in Beschäftigung gefunden hatte, waren verächtliche Urteilmäßigkeiten des Klempners aufgefallen, die er dann dem Prinzipal zur Kenntnis brachte. Aus Rache ließ Höber zur Staatsanwaltschaft, um nach modern-deutschem Brauch die Majestätsbeleidigungdenunziation einzureichen. Durch die Entlassungsgang, zu denen auch der Prinzipal des Angeklagten gehörte, konnte dessen Schuldschuldigkeit so klar festgestellt werden, daß der Staatsanwalt sofort die Freisprechung beantragte, auf die das Gericht denn auch nach kurzer Beratung erkannte. Was geschieht aber dem erbärmlichen Denunzianten?

eintrifft, wobei sich die von beiden einwärts gerichtete Seite zu... unter Beobachtung wieder.

Die Reaktion des Kreisblattes. Eine Schraube löst. Die Brosch. Jg., welche auf einen Abonnementstand von 310 Exemplaren Holz sein kann...

Die Stichwahl ist beendet, der Brief ist gefallen! Die Revolutionspartei hat den Sieg davon getragen. Dr. ... in Reichstagsabgeordneter geworden, welcher ein...

Die Stichwahl ist beendet, der Brief ist gefallen! Die Revolutionspartei hat den Sieg davon getragen. Dr. ... in Reichstagsabgeordneter geworden, welcher ein...

Die Stichwahl ist beendet, der Brief ist gefallen! Die Revolutionspartei hat den Sieg davon getragen. Dr. ... in Reichstagsabgeordneter geworden, welcher ein...

Die Stichwahl ist beendet, der Brief ist gefallen! Die Revolutionspartei hat den Sieg davon getragen. Dr. ... in Reichstagsabgeordneter geworden, welcher ein...

Die Stichwahl ist beendet, der Brief ist gefallen! Die Revolutionspartei hat den Sieg davon getragen. Dr. ... in Reichstagsabgeordneter geworden, welcher ein...

Die Stichwahl ist beendet, der Brief ist gefallen! Die Revolutionspartei hat den Sieg davon getragen. Dr. ... in Reichstagsabgeordneter geworden, welcher ein...

Die Stichwahl ist beendet, der Brief ist gefallen! Die Revolutionspartei hat den Sieg davon getragen. Dr. ... in Reichstagsabgeordneter geworden, welcher ein...

Die Stichwahl ist beendet, der Brief ist gefallen! Die Revolutionspartei hat den Sieg davon getragen. Dr. ... in Reichstagsabgeordneter geworden, welcher ein...

Die Stichwahl ist beendet, der Brief ist gefallen! Die Revolutionspartei hat den Sieg davon getragen. Dr. ... in Reichstagsabgeordneter geworden, welcher ein...

Die Stichwahl ist beendet, der Brief ist gefallen! Die Revolutionspartei hat den Sieg davon getragen. Dr. ... in Reichstagsabgeordneter geworden, welcher ein...

Die Stichwahl ist beendet, der Brief ist gefallen! Die Revolutionspartei hat den Sieg davon getragen. Dr. ... in Reichstagsabgeordneter geworden, welcher ein...

Die Stichwahl ist beendet, der Brief ist gefallen! Die Revolutionspartei hat den Sieg davon getragen. Dr. ... in Reichstagsabgeordneter geworden, welcher ein...

Die Stichwahl ist beendet, der Brief ist gefallen! Die Revolutionspartei hat den Sieg davon getragen. Dr. ... in Reichstagsabgeordneter geworden, welcher ein...

Die Stichwahl ist beendet, der Brief ist gefallen! Die Revolutionspartei hat den Sieg davon getragen. Dr. ... in Reichstagsabgeordneter geworden, welcher ein...

Die Stichwahl ist beendet, der Brief ist gefallen! Die Revolutionspartei hat den Sieg davon getragen. Dr. ... in Reichstagsabgeordneter geworden, welcher ein...

getroff, wie viel er solche Arbeit verstanden hatte; die Kontrolle, ob die einzelnen Kameraden seiner Aufforderung nachgekommen sind, war somit eine sehr leichte. Am hoffentlich macht die Wahlprüfungskommission des Reichstages dem allen eifrigen Krieger- und Landwehrvereins-Vorhingen Albrecht klar, daß die Kriegerevereine nicht dazu da sind, um Wahlvereinfachungen ein gros vorzunehmen.

Rosenmannfeld. Bericht über die Wahlprüfungskommission des Reichstages. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahlprüfungskommission des Reichstages...

Ergebnis. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahlprüfungskommission des Reichstages...

Ergebnis. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahlprüfungskommission des Reichstages...

Ergebnis. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahlprüfungskommission des Reichstages...

Ergebnis. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahlprüfungskommission des Reichstages...

Ergebnis. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahlprüfungskommission des Reichstages...

Ergebnis. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahlprüfungskommission des Reichstages...

Ergebnis. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahlprüfungskommission des Reichstages...

Ergebnis. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahlprüfungskommission des Reichstages...

Ergebnis. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahlprüfungskommission des Reichstages...

Ergebnis. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahlprüfungskommission des Reichstages...

Ergebnis. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahlprüfungskommission des Reichstages...

Ergebnis. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahlprüfungskommission des Reichstages...

Ergebnis. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahlprüfungskommission des Reichstages...

Ergebnis. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahlprüfungskommission des Reichstages...

Ergebnis. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahlprüfungskommission des Reichstages...

Ergebnis. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahlprüfungskommission des Reichstages...

Ergebnis. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahlprüfungskommission des Reichstages...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Wahl. Aus Russland sind Briefe nach Dresden gekommen. In Thonitz sind und fragen sie zwei Pferde und ein Füllen. Danks. Gedächtnis hat sich der 32jährige Reservist...

Advertisement for 'Mein diesjähriger grosser Markttag' starting on Friday, July 1st. Includes details about the market location (Marktplatz 2 u. 3) and contact information for C.F. Ritter.

